

### Geduld.

1. Es zieht ein stiller Engel  
durch dieses Erdenland;  
zum Trost für Erdenmängel  
hat ihn der Herr gesandt.  
In seinem Blick ist Frieden  
und milde, sanfte Guld;  
o folg ihm stets hinieden,  
dem Engel der Geduld!

2. Er führt dich immer treulich  
durch alles Erdenleid  
und redet so erfreulich  
von einer schönern Zeit.  
Denn willst du ganz verzagen,  
hat er doch guten Mut;  
er hilft das Kreuz dir tragen  
und macht noch alles gut.

3. Er macht zu linder Behmut  
den herbsten Seelenschmerz  
und taucht in stille Demut  
das ungestüme Herz.

Er macht die finstre Stunde  
allmählich wieder hell;  
er heilet jede Wunde  
gewiß, wenn auch nicht schnell.

4. Er zürnt nicht deinen Tränen,  
wenn er dich trösten will;  
er tadelt nicht dein Sehnen,  
nur macht er's fromm und still.  
Und wenn in Sturmestoben  
du murrend fragst, warum?  
so deutet er nach oben,  
mild lächelnd, aber stumm.

5. Er hat für jede Frage  
nicht Antwort gleich bereit;  
sein Wahlspruch heißt: „Ertrage —  
die Ruhstatt ist nicht weit!“  
So geht er dir zur Seite —  
und redet gar nicht viel —  
und denkt nur in die Weite  
ans schöne, große Ziel.

### Hoffmann von Fallersleben,

geboren 1798 zu Fallersleben in Hannover — studierte in Göttingen und Bonn — machte Reisen durch Belgien und Holland — wurde Professor in Breslau. Wegen seiner politischen Gedichte aus dem Amte entlassen, folgte er einem Rufe als Bibliothekar nach Weimar — bekleidete später eine gleiche Stelle beim Herzog von Ratibor auf Schloß Corvey, wo er 1874 starb. Er ist hervorragend als Vaterlands- und Kinderliederdichter. „Der Mond und die Sterne“, „Deutschland, Deutschland über alles“.

### Abschied.

1. Morgen müssen wir verreisen,  
und es muß geschieden sein.  
Traurig ziehn wir unsre Straßen:  
Lebet wohl, gedenket mein!

2. Kommen wir zu jenem Berge,  
schauen wir zurück ins Thal,  
schaun uns um nach allen Seiten,  
sehn die Stadt zum letzten Mal.

3. Wann der Winter ist vorüber  
und der Frühling zieht ins Feld,  
will ich werden wie ein Vöglein,  
fliegen durch die ganze Welt.

4. Dahin fliegen will ich wieder,  
wo's mir lieb und heimisch war.  
Freudig, muß ich jetzt auch wandern,  
lehr' ich heim doch übers Jahr.